

Erfahrungsbericht: Karlskrona, Schweden 2021/22

1) Vorbereitung:

Auswahl der Hochschule:

Die Auswahl der Hochschule erfolgte eher durch Absprache mit meinem Auslandsbeauftragten. Da es mir sehr wichtig war eine Anerkennung für alle im Ausland belegten Module zu erhalten, stand ich im engen Austausch mit meinen Auslandsbeauftragten und wägte meine Optionen ab. Aufgrund der begrenzten Auswahl, die ich als Studierender der Wirtschaftspsychologie hatte, fiel die Wahl schließlich auf Schweden. Ich hatte vor dem Auslandssemester keinerlei Berührungspunkte zu dem Land Schweden, weshalb ich ein hohes Maß an Neugierde empfand. Rückblickend bereue ich die Entscheidung in keiner Weise.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche verlief eher unkompliziert, da die Gasthochschule per Mail mehrere Wohnmöglichkeiten teilte. Die Bewerbung für die Unterkünfte musste allerdings eigenständig durchgeführt werden.

Versicherung

Bezüglich der Versicherung mussten keine Vorkehrungen getroffen werden, da man sich noch in der EU befindet und somit die Versicherung auch in Schweden gültig ist.

2) Formalitäten vor Ort:

Telefon-/ Internetanschluss

Ich konnte meine Mobilfunkkarte zum selben Tarif wie in Deutschland verwenden, weshalb auch hier keine Vorkehrungen getroffen werden mussten. Im Wohnheim, in dem ich wohnhaft war, war das Internet im Mietpreis mitinbegriffen.

Bank-/ Kontoeröffnung

Für meinen Auslandsaufenthalt habe ich eine Kreditkarte von DKB beantragt, die das gebührenfreie Bezahlen und Abheben ermöglichte. Zu beachten gilt, dass Schweden ihre eigene Währung (Schwedische Krone) hat. Bei Überweisung der Miete o.Ä. müssen mit Gebühren für die Umrechnung miteinkalkuliert werden. Ich persönlich habe hierfür den Anbieter TransferWise genutzt, da hier die Gebühren vergleichsweise niedrig waren.

3) Studium:

Einschreibung an der Gasthochschule

Die Einschreibung an der Gasthochschule verlief im Allgemeinen unproblematisch. Zu beachten gilt hierbei im Vorhinein euren Leistungsnachweis beim Prüfungsamt zu beantragen, da eine englische Version verlangt wird.

Vorlesungen

Das Semester ist an der BTH in Schweden in 2 Zyklen aufgeteilt. In beiden Zyklen müssen jeweils 2 Module belegt werden. Für jedes erfolgreich belegte Modul werden 7.5 CP angerechnet. Im ersten Zyklus fanden meine Vorlesungen noch online statt. Hierbei habe ich das Modul *Foundations of Strategic Sustainable Development (FSSD)* und einen Schwedisch Sprachkurs belegt. Im Modul *FSSD* wurden Nachhaltigkeitskonzepte, die an der Hochschule entwickelt wurden, vorgestellt und näher betrachtet. Es wurde die Relevanz der Notwendigkeit eines sofortigen Handelns für eine ökologisch und sozial nachhaltige Zukunft nähergebracht. Ebenso wurden Tools vorgestellt, die die Umsetzung einer nachhaltigen Zukunft im Unternehmenskontext ermöglichen sollen. Zusammengefasst konnte ich einen ganzheitlichen Einblick in Themenbereiche der Nachhaltigkeit mit Fokus auf den Unternehmenskontext erlangen und somit meine Kenntnisse erweitern, da ein hoher Fokus auf die Reflexion jeder Einheit gelegt wurde, wodurch sich das Erlernete verfestigen konnte. Im Schwedisch Sprachkurs wurden grundlegende Sprachkenntnisse vermittelt wie z.B. sich selbst vorzustellen.

Im zweiten Zyklus habe ich die Module *Sustainable Product Development (SPD)* und *Research Methods & Design* belegt. Im Modul *SPD* wurden Themen wie die Recyclebarkeit von Endprodukten und Tools wie das ECO-Lifecycle Assessment näher beleuchtet. Es wurde deutlich, dass zu wenig Wert auf die Recyclebarkeit bei der Entwicklung von Produkten gelegt wird wie z.B. durch eine falsche Materialenauswahl. Das Modul *Research Methods & Design* diente der Erweiterung und Auffrischung der Methodenkompetenzen.

Prüfungen

Anders als in Deutschland wurden mehrere Prüfungsleistungen über den Zyklus verteilt, wobei die abschließende Prüfung i.d.R. den größten Einfluss auf die Endnote hatte. Abgaben wurden vereinzelt nicht bewertet oder nur mit „bestanden“ oder „durchgefallen“ bewertet. Selbstverständlich gab es auch „normal“ bewertete Prüfungen, die dann die Finalnote abbildeten.

Betreuung durch Gasthochschule

Die Betreuung durch die Gasthochschule erfolgte größtenteils über das International Office. Hierbei konnte ich sowohl positive als auch negative Erfahrungen machen. Des Öfteren habe ich keine Rückmeldung erhalten, obwohl es um relevante Dokumente wie das Learning Agreement o.Ä. ging. Man muss hier demnach sehr frühzeitig in Kontakt mit dem IO treten und bei Möglichkeit lieber direkt anrufen, anstatt eine Mail zu schreiben, um lange Wartezeiten zu vermeiden.

4) Alltag/ Freizeit:

Ausgehmöglichkeiten

Die Stadt Karlskrona ist eine eher überschaubare Kleinstadt, allerdings mit einer atemberaubenden Natur und einer wunderschönen Abendkulisse. Die Lage an der Küste bietet ebenso unvergessliche Bilder und Momente.

Ausgehmöglichkeiten wie Bars und Clubs sind vorhanden, allerdings müssen hierbei die für Deutsche ungewöhnlich hohen Preise für Alkohol genannt werden. Der Lebensunterhalt in Schweden ist insgesamt etwas höher als in Deutschland, allerdings extrem hoch im Hinblick auf Spirituosen. Nichtsdestotrotz bietet Karlskrona für seine überschaubare Größe genügend Ausgehmöglichkeiten wie ein Kino, Kaffees, Bowling, Restaurants usw. an, allerdings muss hier, wie bereits erwähnt, mit etwas höheren Preisen gerechnet werden. Ich empfehle auf jeden Fall das Marine Museum (kostenloser Eintritt) zu besuchen und bei Gelegenheit auch das im Museum angebotene schwedische Buffet auszuprobieren. Ebenso empfehle ich wärmstens das italienische Restaurant Antonios zu besuchen, da hier eine überragend gute neapolitanische Pizza angeboten wird.

Neben den Ausgehmöglichkeiten innerhalb Karlskrona erhält man auch die Möglichkeit an Ausflügen teilzunehmen. Hierbei werden durch das ESN-Team Trips nach Stockholm, Lappland und ähnliches organisiert.

Öffentliche Verkehrsmittel

In Karlskrona kommt man sehr gut mit dem Bus an alle wichtigen Orte (Zentrum, Hochschule, Supermarkt...). Tickets werden hier hauptsächlich über die App gekauft und eingelöst. Für den Studentenrabatt muss im Voraus ein Antrag an Mecenat gestellt werden, die überprüfen, ob ihr wirklich Studierende seid und euch im Anschluss eine digitale Karte zusenden, die ihr im Falle einer Kontrolle vorzeigen müsst.

5) Fazit

Mein Fazit meines Auslandsaufenthalts ist durchweg positiv. Die anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten waren zugegebenermaßen etwas stressig, allerdings verflog all dies nach der Ankunft im Wohnheim. Man wurde sofort herzlich begrüßt, konnte direkt Kontakte knüpfen und Menschen aus ganz Europa kennenlernen. Rückblickend sehe ich das Auslandssemester als eine persönliche Bereicherung hinsichtlich meiner persönlichen Weiterentwicklung, der Optimierung interkultureller Kompetenzen sowie der Sprachkenntnisse. Man erhält die Möglichkeit nicht nur eine fremde Kultur und Sprache besser kennenzulernen, da man stets mit anderen Austauschstudierenden im Kontakt steht. Weiterführend war es eine willkommene Abwechslung Veranstaltungen in Präsenz besuchen zu können und auch eine andere Art des Studiums kennenlernen zu dürfen. Nichtsdestotrotz gab es auch „langweilige“ Tage, jedoch konnte man stets die Zeit mit anderen Austauschstudierenden aber auch schwedischen Studierenden vertreiben. Auch wenn es sich bei Karlskrona um eine eher überschaubare Kleinstadt handelt, kann man hier viele einzigartige Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Abschließend kann ich sagen, dass ich meine Entscheidung alles andere als bereue und dankbar bin diese einzigartige Erfahrung gemacht haben zu dürfen.